

SRK-Strategie 2030

SRK-STRATEGIE 2030



Schweizerisches Rotes Kreuz



Impressum

Schweizerisches Rotes Kreuz

Rainmattstrasse 10

CH-3001 Bern

Telefon 058 400 41 11

info@redcross.ch

verabschiedet durch die Rotkreuzversammlung am 27.06.2020

Produktion: Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Bern

Layout: graphic-print (SRK)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Unsere Mission	6
Unsere Zielgruppen, Partner und Finanzierung	7
Unsere Einzigartigkeit	8
Unsere Strategie 2030: Wirkungsfelder und Schwerpunkte	9
Strategische Stossrichtungen und Ziele	11
Glossar/Abkürzungsverzeichnis	16

Vorwort

Gemeinsam stellen wir uns den Herausforderungen und gestalten unsere Zukunft

Die SRK-Strategie 2030 ist die vierte Strategie des Schweizerischen Roten Kreuzes. Wie die vorherigen Strategien ist sie eine übergeordnete Strategie, die sich an alle Rotkreuz-Organisationen und die Geschäftsstelle SRK richtet. Diese werden in ihren eigenen Strategien wie auch in gemeinsamen Instrumenten ihre Beiträge zur Umsetzung der SRK-Strategie 2030 definieren.

Mit der Strategie 2020 haben wir unsere Stellung als bekannteste humanitäre Organisation der Schweiz ausgebaut, damit wir unsere Mission noch besser erfüllen können: Wir stehen für die Verletzlichsten ein und erbringen Leistungen zur Unterstützung und zum Schutz von Menschen, deren Leben, Gesundheit oder Würde bedroht oder verletzt ist. Wir arbeiten heute professioneller, finanzieren uns nachhaltiger und sind innovativer als zu Beginn der letzten Strategieperiode. So helfen wir jährlich Hunderttausenden von Menschen im In- und Ausland, bei Katastrophen, Krisen und im Alltag.

Wie unser Umfeld in den nächsten zehn Jahren aussehen wird, ist höchst ungewiss. Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) ist als Teil der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung weltweit herausgefordert, die Zukunft zugunsten seiner Zielgruppen aktiv zu gestalten. Damit dies möglich ist, beobachten wir kontinuierlich die Entwicklungen in unserem Umfeld und stärken gezielt unsere Fähigkeiten im Umgang mit Veränderungen.

Zu den weltweit wichtigsten Herausforderungen gehören die immer länger anhaltenden **Krisen und Konflikte**, die insbesondere in Ländern Afrikas, des Nahen und Mittleren Ostens gepaart mit **Hunger und Armut** auftreten und viel menschliches Leid verursachen. Der **Klimawandel** verstärkt diese Entwicklung und führt gleichzeitig im In- und Ausland zu mehr Naturkatastrophen und gesundheitlichen Problemen von verletzlichen Menschen. Diese Veränderungen zwingen viele Menschen zur Flucht. Durch die **Migration** ergeben sich neue Herausforderungen in Bezug auf Schutz und Menschenwürde von Betroffenen, insbesondere auch von auseinandergerissenen Familien. Vor allem in Städten entstehen **neue Gemeinschaften**, die mobiler und diverser sind und neue Bedürfnisse haben. Der **demografische Wandel** mit einem stark wachsenden Anteil älterer Menschen und die zunehmende **gesellschaftliche Ungleichheit** fordern unsere Gesellschaft heraus.

Im Alleingang können diese Herausforderungen weder von einzelnen Staaten noch Gruppen oder Organisationen gelöst werden; es braucht **neue Formen der Zusammenarbeit** und der **Partizipation** auf allen Ebenen. Die 17 Ziele der Agenda 2030 der UNO geben uns den Rahmen für eine nachhaltige Entwicklung vor. **Neue Technologien** eröffnen uns neue Handlungsmöglichkeiten, die beispielsweise kreative Ansätze in der Freiwilligenarbeit und innovative **Formen der Finanzierung** erlauben. Sie verändern unsere **Arbeitswelt** und unser **Gesundheitssystem** grundlegend. Sie bringen aber auch Risiken mit sich, sei es in Bezug auf Datenmissbrauch oder den Ausschluss von Menschen, die der sich rasant entwickelnden Technologie nicht mehr folgen können.

Um diese Herausforderungen in der Schweiz und in unseren Partnerländern angehen zu können, bauen wir auf unseren **Stärken** auf, die uns erfolgreich machen: unsere hohe Bekanntheit, unsere gesamtschweizerische Verankerung und unsere engagierten und motivierten Freiwilligen und Mitarbeitenden. Gleichzeitig gilt es, jene **Schwächen** anzugehen, die uns im Umgang mit Veränderungen behindern und den zukünftigen Erfolg gefährden können: unsere schwerfälligen und starren Strukturen, Verzettelung und mangelnde Nutzung von Synergien.

Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) hat für die Strategie 2030 drei globale Ziele formuliert:

- Menschen können Krisen antizipieren, überleben und sich schnell von ihnen erholen.
- Menschen führen ein sicheres und gesundes Leben in Würde und haben die Möglichkeit, sich zu entwickeln.
- Menschen mobilisieren sich in ihren Gemeinschaften für Frieden und Inklusion.

Basierend auf unseren Rotkreuzgrundsätzen orientieren wir uns an diesen Zielen sowie an der Agenda 2030 der UNO, um auch künftig erfolgreich zu sein. Dabei stellen wir immer die Menschlichkeit ins Zentrum unseres Handelns. Ich freue mich auf unsere verstärkte Zusammenarbeit zugunsten von verletzlichen Menschen in der Schweiz und im Ausland.

Ihr Präsident
Thomas Heiniger

Unsere Mission

Für mehr Menschlichkeit

Katastrophen und Krisen, Klimawandel, Migration, Armut und soziale Ungleichheiten führen – trotz vielen Fortschritten – weltweit immer noch zu grossem menschlichem Leid.

Wir – Freiwillige, Ehrenamtliche und Mitarbeitende des Schweizerischen Roten Kreuzes – setzen uns für verletzte und benachteiligte Menschen in der Schweiz und im Ausland ein. Gemeinsam mit unseren Partnern lindern und verhindern wir menschliches Leid, retten Leben, stärken die Gesundheit und fördern die Integration. Das Engagement unserer Freiwilligen ist für uns zentral, die Anerkennung und Wertschätzung ihrer Arbeit sind von höchster Wichtigkeit.

Wir nehmen die Bedürfnisse unserer Zielgruppen auf und setzen sowohl auf Bewährtes als auch auf Neues. Dabei fördern wir die Fähigkeit der Menschen, sich selbst und anderen zu helfen. Wir schaffen einen möglichst grossen humanitären Nutzen, indem wir die uns anvertrauten Mittel verantwortungsvoll, kostenbewusst und nachhaltig einsetzen. Wir verpflichten uns gegenüber unseren Partnern zur Offenheit und Transparenz.

Wir stellen die Menschlichkeit ins Zentrum unseres Handelns, leben und verbreiten die sieben Rotkreuzgrundsätze und motivieren Menschen aus allen Generationen und gesellschaftlichen Gruppen, sich für diese zu engagieren. Damit tragen wir zu einem respektvollen, friedlichen Zusammenleben und einer nachhaltigen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Die sieben Rotkreuzgrundsätze:

Menschlichkeit • Unparteilichkeit • Neutralität • Unabhängigkeit
Freiwilligkeit • Einheit • Universalität

Unsere Zielgruppen, Partner und Finanzierung

Gemeinsam sind wir stärker

Für wen wir da sind

Wir setzen uns für in Not geratene und verletzte Menschen im In- und Ausland ein. Wir beziehen sie in die Gestaltung unserer Angebote und unserer Organisation ein, stärken ihre Ressourcen und Kompetenzen und fördern damit ihre Fähigkeit, sich selbst und anderen zu helfen.

Mit wem wir zusammenarbeiten

Wir sind Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und arbeiten mit ihren Organisationen und mit verschiedenen anderen Partnern zusammen:

- IFRC, IKRK und Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften
- Bund, Kantone und Gemeinden sowie auf internationaler Ebene auch Behörden, besonders aufgrund unserer Sonderstellung (rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics)
- Soziale und humanitäre Organisationen
- Zivilgesellschaftliche Initiativen und Gruppierungen
- Privatwirtschaft
- Wissenschaft
- Stiftungen
- Fachverbände und Interessensgruppen

Durch wen wir uns finanzieren

Wir haben eine breit abgestützte und nachhaltige Mittelbeschaffung für die Erbringung unserer Leistungen. Unsere Mittel generieren wir durch:

- Spenderinnen und Spender sowie Mitglieder
- Kundinnen und Kunden
- Bund, Kantone und Gemeinden
- Privatwirtschaft
- Stiftungen
- Kapitalerträge

Unsere Einzigartigkeit

Wir setzen auf unsere Qualitäten und Stärken

Die besondere Qualität unserer Arbeit basiert auf folgenden Faktoren:

- Rotkreuzgrundsätze als gemeinsame Wertebasis
- Vielfalt in der Einheit – lokal, national und global präsent, verankert und aktiv
- Engagierte und kompetente Freiwillige, Ehrenamtliche und Mitarbeitende
- Bekannteste humanitäre Organisation der Schweiz und der Welt
- Hohes Vertrauen in der Bevölkerung
- Kompetenz, Verletzte zu selbstbestimmtem Leben zu befähigen
- Starke Position und hohe Fachkompetenz verbunden mit hoher Verlässlichkeit und Qualität unserer Dienstleistungen, Angebote und Tätigkeiten
- Langjährige Erfahrung in Katastrophenmanagement und der Entwicklungszusammenarbeit

Unsere Strategie 2030: Wirkungsfelder und Schwerpunkte

Dafür engagieren wir uns

Wir sind in der Schweiz und im Ausland in den folgenden drei **Wirkungsfeldern** tätig:

Suche, Rettung und Katastrophenhilfe

Angebote zur Vorbeugung, Leistungen in den Bereichen Suche, Rettung, Erste Hilfe, Not- und Katastrophenhilfe, Wiederaufbau sowie Bildungsangebote für eine breite Bevölkerung, für externe Leistungserbringende und für unsere Freiwilligen und Mitarbeitenden. Wir stärken Gemeinschaften, damit sie Katastrophen und Krisen besser bewältigen können, und tragen so zur Verbesserung ihrer Lebensgrundlagen und Entwicklung bei. Im Inland unterstützen wir das staatliche Angebot im Such- und Rettungswesen durch zahlreiche Leistungen, die freiwillig und beruflich erbracht werden. Wir arbeiten eng mit Bund, Kantonen und Gemeinden zusammen und unterhalten Verbindungen zu anderen Schweizer Rettungsorganisationen.

Gesundheit und Unterstützung im Alltag

Angebote zur Prävention und Gesundheitsförderung, Unterstützung im Alltag sowie Betreuung und Beratung unserer Zielgruppen. Wir stärken den Zugang zur und die Qualität der Gesundheitsversorgung, schliessen für die Verletzlichsten auch Lücken im öffentlichen Angebot und tragen so zur gesundheitlichen Chancengleichheit bei. Wir bieten Bildungsangebote für eine breite Bevölkerung, für externe Leistungserbringende und für unsere Freiwilligen und Mitarbeitenden an. Ebenfalls stellen wir die Blutversorgung und Blutstammzellenspende sicher.

Integration und Migration

Angebote für verletzte Menschen zur Teilhabe an Gesellschaft, Bildung und im Beruf sowie Leistungen zum Schutz der Familie und für Angehörige. Wir unterstützen Migrantinnen und Migranten in verletzlichen Situationen und sensibilisieren die Öffentlichkeit für ihre Bedürfnisse.

Innerhalb der drei Wirkungsfelder konzentrieren wir uns auf die folgenden **Schwerpunkte:**

- **Bildung:** Befähigung von Menschen durch niederschwellige Bildungsangebote im formalen und non-formalen Bereich.
- **Betreuung, Beratung und Begleitung:** Kompetente Unterstützung verletzlicher Menschen, ihrer Angehörigen sowie breiter Bevölkerungskreise durch Freiwillige und Mitarbeitende.
- **Freiwilligenarbeit und Jugendarbeit:** Erbringung unserer Dienstleistungen dank des Engagements unserer Freiwilligen.
- **Vorbeugung, Prävention und Resilienzförderung:** Förderung und Stärkung der Ressourcen von verletzlichen Menschen und Gemeinschaften, um sie nachhaltig zu unterstützen und zu befähigen.
- **Organisationsentwicklung und Capacity Building:** Förderung von anderen nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften in ihrer Eigenverantwortung und in ihrem Entwicklungsprozess durch gezielte Unterstützung.
- **Nachhaltigkeit:** Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Welt durch gezielte, nachhaltige Ausrichtung unserer Angebote und unserer Organisation.
- **Digitalisierung, Innovation und Entwicklung:** Kontinuierliche innovative und digitale Weiterentwicklung unserer Angebote und Organisation, um für unsere Zielgruppen einen Mehrwert zu schaffen.
- **Gender:** Förderung von Gendersensitivität und -gerechtigkeit in der Organisationsstruktur und -kultur des SRK sowie in unseren Dienstleistungen in allen drei Wirkungsfeldern.
- **Diversität:** Förderung von Chancengleichheit und Teilhabe an der Gesellschaft und in unseren Angeboten und unserer Organisation (Mitsprache, Mitwirkung, Mitentscheidung) unter spezieller Berücksichtigung von Geschlecht, Herkunft, Alter und weiterer Diversitätsmerkmale.
- **Diffusion:** Verbreitung der Rotkreuzgrundsätze, des Humanitären Völkerrechts und der Grundlagen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung sowie Stärkung unserer Sonderstellung (rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics).
- **Advocacy und Lobbying:** Eintreten gegenüber Behörden, Politik und Gesellschaft sowie Beeinflussung politischer Entscheidungsprozesse zugunsten unserer Zielgruppen.

Unsere Strategie 2030:

Strategische Stossrichtungen und Ziele

Das ist unser Fokus, hier wollen wir uns verstärkt einsetzen und uns verändern.

Um auf die Herausforderungen in unserem Umfeld und in unserer Organisation gezielt zu antworten und den grösstmöglichen Nutzen für unsere Zielgruppen zu schaffen, legen wir unseren Fokus speziell auf die nachfolgenden strategischen Stossrichtungen und Ziele.

1. Wir nehmen unsere Verantwortung als führende humanitäre Organisation der Schweiz wahr und setzen uns in unseren Wirkungsfeldern verstärkt für unsere Zielgruppen im In- und Ausland ein.

Wirkungsfeld Suche, Rettung und Katastrophenhilfe:

- 1.1 Wir tragen im In- und Ausland zur Vorbeugung und Bewältigung von Katastrophen und Krisen bei und sind in der Schweiz diesbezüglich der bevorzugte Partner der Behörden.
- 1.2 Wir sind eine leistungsfähige Einsatzorganisation in den Bereichen Suche, Rettung und Erste Hilfe durch Freiwillige in der Schweiz.
- 1.3 Wir sind Teil der Rettungskette in der Schweiz, gestalten diese aktiv mit und setzen uns gezielt für das freiwillige Rettungswesen ein.

Wirkungsfeld Gesundheit und Unterstützung im Alltag:

- 1.4 Wir fördern den Zugang zur Gesundheitsversorgung von verletzlichen Menschen.
- 1.5 Wir konsolidieren in der Schweiz unsere Unterstützungsangebote für verletzte Menschen im Alltag und stärken den Erfahrungsaustausch zwischen In- und Ausland.
- 1.6 Wir stärken mit unseren Angeboten die psychische Gesundheit verletzlicher Menschen und unterstützen ihre Angehörigen.
- 1.7 Wir engagieren uns in der internationalen Zusammenarbeit für den Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen sowie für ein verbessertes Hygieneverhalten von lokalen Gemeinschaften

Wirkungsfeld Integration und Migration:

- 1.8 Wir verstärken die aktive Teilhabe von benachteiligten, vereinsamen und älteren Menschen am gesellschaftlichen Leben.
- 1.9 Wir fördern die Integration von Migrantinnen und Migranten in Gesellschaft und Beruf und erhöhen ihren Anteil in unseren Angeboten und in unserer Organisation.

2. Wir erbringen unsere Angebote bedürfnisorientiert, wirkungsvoll und nachhaltig und stärken somit Menschen, Gemeinschaften und ihre Resilienz.

- 2.1 Wir richten unsere Angebote konsequent auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppen aus und beziehen sie und unsere Freiwilligen in die Gestaltung unserer Angebote und unserer Organisation ein.
- 2.2 Wir stärken mit unseren Angeboten die Ressourcen und Kompetenzen unserer Zielgruppen und fördern damit ihre Fähigkeit, sich selbst und anderen zu helfen.
- 2.3 Wir setzen uns in der Öffentlichkeit und bei den Behörden verstärkt für die Anliegen unserer Zielgruppen ein, geben ihnen eine Stimme und beeinflussen die entsprechenden politischen Entscheidungsprozesse.
- 2.4 Wir arbeiten evidenzbasiert, überprüfen regelmässig die Wirkung und Notwendigkeit unserer Angebote und bereinigen sie konsequent.

3. Wir stärken unsere Ressourcen, um zeitnah auf den Wandel in Gesellschaft, Technologie und Umwelt zu reagieren.

- 3.1 Wir entwickeln zusammen mit unseren Freiwilligen neue und zeitgemässe Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige aller Altersgruppen.
- 3.2 Wir fördern die Vertretung und Mitsprache der Jugend auf allen Ebenen und in allen Rotkreuz-Organisationen.
- 3.3 Wir berücksichtigen die Anforderungen, Chancen und Risiken der Digitalisierung in unserer Denk- und Arbeitsweise, unseren Fähigkeiten und unserer Infrastruktur.

- 3.4 Wir gestalten unsere Organisation, unsere Infrastruktur und unsere Angebote nachhaltig.
- 3.5 Wir sichern unsere Angebote mit nachhaltigen, innovativen und transparenten Finanzierungsmassnahmen und -anlagen.
- 3.6 Wir sichern im Wettbewerb um Fachkräfte unsere Attraktivität als Arbeitgeber durch zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Arbeitsformen.

4. Wir stärken im Rahmen der Rotkreuzgrundsätze unsere Partnerschaften für die gemeinsame Erreichung unserer Ziele.

- 4.1 Wir positionieren uns als ein strategisch wichtiger Partner von Bund, Kantonen und Gemeinden und nutzen unsere Sonderstellung (rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics) vermehrt auch auf kantonaler Ebene.
- 4.2 Wir bauen unsere Zusammenarbeit mit anderen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften und der IFRC aus, gestalten die IFRC aktiv mit und stärken den Wissenstransfer zwischen In- und Ausland gemeinsam mit unseren Rotkreuz-Organisationen.
- 4.3 Wir stärken die Zusammenarbeit mit Organisationen, die in vergleichbaren Wirkungsfeldern tätig sind, und stimmen unsere Aktivitäten mit ihnen ab.
- 4.4 Wir gehen ausgewählte strategische Partnerschaften mit der Privatwirtschaft ein, um gegenseitig von Kompetenzen zu profitieren und gemeinsam einen Mehrwert für unsere Zielgruppen zu schaffen.

5. Wir sind lern- und wandlungsfähig und arbeiten effektiv, effizient und partnerschaftlich zusammen.

- 5.1 Wir entwickeln ein gemeinsames Verständnis der führenden humanitären Rolle des SRK in der Schweiz und der sich daraus ergebenden Verantwortung.
- 5.2 Wir stärken unseren gemeinsamen Auftritt als SRK und sorgen dafür, dass unsere Angebote, Dienstleistungen und Tätigkeiten besser wahrgenommen werden.

- 5.3 Wir fördern eine Kultur des Vertrauens, der Wertschätzung, der Innovation und der Wandlungsfähigkeit und passen unser Führungsverständnis und unsere Organisationsstrukturen entsprechend an.
- 5.4 Wir pflegen die lokale Verankerung und die nationale Stärke des SRK und schaffen effektive und effiziente Formen der Zusammenarbeit.
- 5.5 Wir nutzen gezielt Synergien zwischen unseren Rotkreuz-Organisationen und zwischen unseren Wirkungsfeldern und erhöhen damit unsere Flexibilität und Handlungsfähigkeit.
- 5.6 Wir fördern die Durchlässigkeit innerhalb und zwischen unseren Rotkreuz-Organisationen für Freiwillige und Mitarbeitende.

Glossar/Abkürzungsverzeichnis

Begriff	Definition
Advocacy	Eintreten gegenüber Behörden, Politik und weiteren zuständigen Akteuren für die Interessen von Menschen, deren Leben, Gesundheit oder Würde bedroht oder verletzt ist.
Diffusion	Verbreitung der sieben Rotkreuzgrundsätze, des Humanitären Völkerrechts und der Grundlagen der Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung sowie Stärkung unserer Sonderstellung (rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics, vgl. entsprechende Definition).
Digitalisierung	Umwandlung von analogen Werten in digitale Formate. Der darauf basierende «digitale Wandel» bezeichnet die dauerhafte bzw. die sich beschleunigende Veränderung von Gesellschaft und Unternehmen auf Basis von digitalen Technologien und Informationen.
Diversität	Förderung von Chancengleichheit und Teilhabe an der Gesellschaft im Sinne von Citizenship (Mitsprache, Mitwirkung und Mitentscheidung) unter spezieller Berücksichtigung von Geschlecht, Herkunft, Alter und weiterer Diversitätsmerkmale.
Durchlässigkeit	Strukturen und Arbeitsweise innerhalb des SRK, welche die Mobilität und Integration von Zielgruppen, Freiwilligen und Mitarbeitenden sowie den Austausch von Informationen förderlich unterstützen.
Einsatzorganisation	Organisation, die mit allen ihren Ressourcen wie Mitarbeitenden, qualifizierten Freiwilligen, ausgebildeten Hunden sowie Material zur Bewältigung von lebensbedrohlichen Situationen und ausserordentlichen Lagen von Menschen und Gemeinschaften beiträgt.

Evidenzbasiertes Arbeiten	Arbeit basierend auf wissenschaftlichen Fakten und Daten, Expertise, Fachwissen und Evaluationen sowie den Bedürfnissen und Ressourcen der Zielgruppen.
Freiwilligenarbeit	Freiwilligenarbeit wird gemäss den Rotkreuzgrundsätzen von Menschen geleistet, die sich aus freiem Willen und unentgeltlich engagieren. Im Zentrum stehen der Einsatz für Menschlichkeit und das Bemühen, menschliches Leiden nach Möglichkeit zu lindern und zu verhindern. Für das SRK stehen dabei zwei Formen der Freiwilligenarbeit im Vordergrund: Freiwillige, die regelmässig oder gelegentlich freiwillig arbeiten und Freiwillige, die ein Ehrenamt ausüben.
Gender (soziales Geschlecht)	Verweist auf die sozialen Unterschiede von Personen mit verschiedenen Geschlechtsidentitäten. Diese sind in jeder Gesellschaft tief verankert, können sich im Verlaufe der Zeit jedoch verändern. Sie unterscheiden sich innerhalb einer Gesellschaft ebenso wie zwischen verschiedenen Gesellschaften. Gender prägt die Rollen, die Macht und die Ressourcen von weiblichen, männlichen und anderen Identitäten in jeder Gesellschaft.
Gesundheit	Umfasst physische, psychische und soziale Aspekte, die sich in einem dynamisch regulierten Gleichgewicht von Ressourcen und Belastungen gegenseitig beeinflussen. Gesundheit äussert sich im objektiven und subjektiven Befinden einer Person, welches ihr ermöglicht, die eigene Rolle im sozialen Umfeld selbstbestimmt wahrnehmen zu können.
Gesundheitsförderung	Umfassendes Konzept, das bei der Analyse und Stärkung der Gesundheitsressourcen und -potenziale der Menschen sowie auf allen gesellschaftlichen Ebenen ansetzt. Die Gesundheitsförderung nimmt also eine ressourcenorientierte Perspektive ein und fragt danach, wie und wo Gesundheit gestärkt wird. Mit der Konzentration auf Ressourcen ist sie das Gegenstück zur Prävention, welche Risiken und Belastungen minimieren will.

IFRC	Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) ist die weltweite Dachorganisation der 192 nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften. Zusammen bilden sie die grösste humanitäre Organisation der Welt.
IKRK	Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) leitet und koordiniert die internationalen Hilfsaktivitäten bei bewaffneten Konflikten und anderen Gewaltsituationen. Es schützt so das Leben und die Würde der Opfer und vermindert menschliches Leid durch die Verbreitung humanitärer Grundsätze und des Humanitären Völkerrechts.
Innovation	Vorgang, der durch die Anwendung neuer Verfahren, die Einführung neuer Techniken oder die Etablierung erfolgreicher Ideen einen Bereich, ein Produkt oder eine Dienstleistung erneuert.
Integration	Förderung und Unterstützung chancengleicher Teilhabe aller in der Schweiz lebenden Menschen an gesellschaftlichen Gütern und Prozessen (wie Arbeit, Wohnen, Bildung, Gesundheit, soziale Netze, Information, Sprache, Dienstleistungen, Politik u.a.).
Jugend	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 30 Jahren.
Katastrophe	Ein rasch eintretendes natur- oder zivilisationsbedingtes Schadenereignis bzw. schweres Unglück, das so viele Schäden und Ausfälle oder eine grosse Gefährdung verursacht, dass die personellen und materiellen Mittel der Gemeinschaft überfordert sind und Hilfe von aussen nötig ist.
Krise	Eine ungünstige Lageentwicklung mit einem ungewissen Ausgang, die grundlegende Entscheidungen und besondere Anstrengungen der Entscheidungsträger erfordert, um eine positive Wende herbeizuführen. Eine Krise ist meistens von Dringlichkeit, einem Gefühl von Bedrohung und/oder Unsicherheit sowie einer unklaren Informationslage gekennzeichnet

Kundinnen und Kunden	Bezügerinnen und Bezüger von Dienstleistungen gegen Entgelt sowie Unternehmen und Organisationen.
Lobbying	Direkte oder indirekte Einflussnahme auf politische und gesellschaftliche Prozesse zur Verfolgung eines bestimmten Zwecks. Dies betrifft insbesondere eine Interessenvertretung in Form von Kommunikation und Vernetzung.
Migration	Weltweite Wanderbewegung unterschiedlicher Dauer von Individuen und Gruppen in- und ausserhalb ihrer staatlichen Grenzen aus demografischen, ökonomischen, (macht)politischen, sozialen, historischen oder kriegerischen Gründen.
Nachhaltigkeit	Umgang mit und Sicherung von unseren Ressourcen, um gegenwärtigen und zukünftigen Generationen gleichen Wohlstand zu bieten. Umfassender Begriff im Sinne der Agenda 2030 der UNO, welche nachhaltige Entwicklung in drei Dimensionen versteht: Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.
Notfall	Ein plötzlich auftretendes Ereignis mit einer natürlichen, technischen und/oder menschlichen Ursache, bei dem ein Schaden begrenzten Ausmasses entsteht. Notfälle können sich zu einer Krise weiterentwickeln.
Prävention	Gezielte Massnahmen, die ergriffen werden, um ein Problem, ein Risiko oder eine ungewollte Entwicklung für Individuen und Gemeinschaften zu verhindern, weniger wahrscheinlich zu machen oder das Ausmass zu verringern.
Resilienz	Fähigkeit von Menschen und Gemeinschaften, die Katastrophen, Krisen und zugrundeliegender Verletzlichkeit ausgesetzt sind, die Auswirkungen von Schocks und Belastungen zu antizipieren, sich vorzubereiten, sie zu verringern, zu bewältigen und sich von ihnen zu erholen, ohne die individuellen oder gemeinsamen langfristigen Perspektiven zu beeinträchtigen.

Rettungskette	Mit der Rettungskette wird die Abfolge von Hilfeleistungen zur Lebensrettung bezeichnet. Sie umfasst alle Elemente von der Planung und Bereitstellung von Ressourcen über die Prävention, Erste Hilfe, Alarmierung und den Transport bis zur Hospitalisierung und Rehabilitation von Patienten.
Rôle d'auxiliaire des pouvoirs publics (unsere Sonderstellung)	Sonderstellung, die sich durch die besondere und unverwechselbare Partnerschaft zwischen SRK und Bund, Kantonen und Gemeinden auszeichnet, gestützt auf das humanitäre Völkerrecht, die Statuten der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und die nationale Gesetzgebung.
Rotkreuz-Organisationen	Zu den Rotkreuz-Organisationen gehören die 24 Rotkreuz-Kantonalverbände, die vier Rotkreuz-Rettungsorganisationen sowie die zwei Rotkreuz-Institutionen.
Schweizerisches Rotes Kreuz («das SRK»)	Gesamtheit aller Rotkreuz-Organisationen, Organe, Geschäftsstellen, Mitglieder, Freiwilligen, Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden.
Verletzlichkeit	Eine Situation oder ein andauernder Zustand von Benachteiligung und/oder Beeinträchtigung. Diese Lage resultiert oft aus einem negativen Zusammenspiel mehrerer gesundheitlicher, wirtschaftlicher und sozialer Risikofaktoren. Die Ressourcen der Betroffenen reichen nicht aus, um diese belastende Situation oder diesen Zustand ohne Unterstützung zu bewältigen. ¹
Vorbeugung	Alle Massnahmen, die vor dem Eintritt eines Katastrophen- oder Krisenereignisses zu dessen Vermeidung, Verminderung oder Bewältigung getroffen werden.
Zielgruppe	Alle Menschen und Gemeinschaften, die wir mit unseren Angeboten, Dienstleistungen und Tätigkeiten erreichen möchten.

¹ siehe auch Grundlagendokument «Erleichterter Zugang für verletzte Personen zu den Dienstleistungen des Schweizerischen Roten Kreuzes: Grundlagen und praxisbezogene Beispiele», verabschiedet am 14.09.2013 von der Nationalen Konferenz der Rotkreuz-Kantonalverbände (KVK).

Schweizerisches Rotes Kreuz

Rainmattstrasse 10

CH-3001 Bern

Telefon 058 400 41 11

www.redcross.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz

